

WIR sind weiterhin für SIE da!

Eine Sonderveröffentlichung der Passauer Neuen Presse
mit ihren Lokalausgaben am 28. März 2020

Gemeinsam durch die Krise

Was sich die Vorsitzenden der regionalen Wirtschaftsverbände jetzt von ihren Kunden wünschen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag auf den Kopf gestellt. In vielen Bereichen ist nichts mehr wie es war. Ausgangsbeschränkungen, geschlossene Geschäfte – unser Wirtschaftsleben wird durch das Virus auf eine harte Probe gestellt. Während zum Beispiel Lebensmittelhändler hektische Tage erleben wie sonst vielleicht nur vor einem langen Weihnachtswochenende, bleiben andere Einzelhändler gezwungenermaßen auf ihrer Ware sitzen.

Doch Not macht erfinderisch. Nachdem sie sich von der ersten Schockstarre erholt haben, entwickeln viele Unternehmer jetzt neue kreative Ideen, wie sie weiterhin für ihre Kunden da sein können. Nach dem Motto „Wenn der Kunde nicht zu mir kann, muss ich eben zum Kunden“ gibt es neue Lieferservice-Formen, regionale Online-Angebote oder Gutscheine für die Zeit nach der Corona-Zwangspause.

Auch wenn es vielleicht bequem erscheint, in diesen Tagen bei den großen Online-Händlern einzukaufen und sich die Produkte nach Hause liefern zu lassen – der regionalen Wirtschaft und damit auch all den Arbeitsplätzen in der Region hilft man damit nicht. Die Firmen und Geschäfte vor Ort sind gerade jetzt auf die Unterstützung ihrer Kunden angewiesen, um diese schwierigen Zeiten durchzustehen. Leere Innenstädte und verödete Gewerbegebiete kann sich niemand wünschen.

Was jetzt gefragt ist, sind vielmehr Solidarität und eine gesunde Portion Lokalpatriotismus. Nur so wird das Leben nach Corona wieder so sein, wie wir es kennen und schätzen.

Eva Fischl
Redaktion Sonderseiten

Die Sonderseiten
„WIR sind weiterhin für SIE da“
erscheinen wieder am
Donnerstag, 2. April, und
Samstag, 4. April 2020.

Wollen auch Sie über Ihren Service in dieser schwierigen Zeit informieren, dann melden Sie sich bitte bei unserem Anzeigenservice unter:

E-Mail: anzeigen@pnp.de
Telefon: 0851/802 502
Telefax: 0851/802-10082



Christine Burghart, Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes Alt-ötting, sagt, es wäre wichtig für die heimischen Händler, dass die Kunden nicht alles im Internet kaufen. „Einige Geschäftsleute vor Ort bieten einen vergleichbaren Service an, der sollte nach Möglichkeit genutzt werden. Ansonsten heißt die Devise abwarten. Alles, was nicht sofort benötigt wird, sollten die Kunden nach dem Ende der Restriktionen bei den Händlern vor Ort kaufen“, so Burghart.



Die Corona-Pandemie zeigt auch auf, wie die Innenstädte aussehen würden, wenn es keinen regionalen Einzelhandel mehr gäbe, weil alles überregional online gekauft würde. Diesen Aspekt bringt der Vorsitzende der Wirtschafts-Interessengemeinschaft Neuötting, **Andreas Ganzbeck**, seines Zeichens auch Geschäftsführer des gleichnamigen Neuöttinger Modehauses, ins Spiel: Die Städte würden – wie aktuell aufgrund der Ausgangsbeschränkungen – leer bleiben, veröden. Das Wichtigste sei natürlich, sich an die Regeln zu halten und daheim zu bleiben. Aber dadurch komme ihm die Situation vor, wie wenn man auf der Autobahn eben noch mit Vollgas gefahren sei und jetzt eine Vollbremsung machen müsse. Denn: Wenn bei einem Auto der Treibstoff fehlt, geht nichts – in dem Fall sind die Kunden der Treibstoff für die Geschäfte, so Ganzbeck. Um die regionalen Firmen und Händler zu unterstützen, auf dass sie die Krise überstehen und wieder öffnen können, sollten die Kunden ihre geplanten bzw. gewünschten Einkäufe aktuell online bei den regionalen Händlern tätigen, soweit diese Webshops anbieten. Alternativ sollten sie mit Neuanschaffungen warten, bis sich die Lage wieder normalisiert hat und die Geschäfte wieder öffnen können.



Einkäufe schieben: So lautet der einfache wie eindringliche Appell des Burghäuser Gewerbeverbandsvorsitzenden **Alexander Geith** an die Bürger der Stadt. „Wenn die Burghäuser wollen, dass es auch nach der Krise



Regional einkaufen in der Krise: Die Experten sind sich einig, dass der Handel jetzt die Unterstützung der Kunden braucht – und erst recht dann, wenn die Wirtschaft wieder anläuft.

– Foto: Anna Shvets/Pexels

hier noch einen funktionierenden Einzelhandel gibt, dann dürfen sie jetzt nicht alles im Internet bestellen.“ Denn nach den Corona-Zeiten würden sonst viele Einzelhändler auf ihren Waren sitzen bleiben. „Da steckt Eigenkapital drin“, sagt Geith. In Burghausen sei der Werbering gerade dabei, eine Plattform zu erarbeiten, über die auch Lieferungen nach Hause möglich sein sollen – alles, damit der Kunde beim lokalen Händler bleibt.



Eine Idee, wie die Verbraucher den heimischen Wirten helfen könnten, hat **Romuald Schmidpeter**, Vorsitzender des Werberings Töging und Umgebung: Die Gastronomen hätten Lebensmittel in größerem Umfang, die nun wegen der Schließung der Bewirtungsbetriebe nicht verarbeitet werden könnten. Die Verbraucher könnten ihnen etwa Butter oder Gemüse wie Kartoffeln abkaufen – so hätten die Wirte Einnahmen, um die Flaute zu überbrücken, und die Lebensmittel würden nicht verderben. Wenn die Ausgangsbeschränkungen eines Tages wieder aufgehoben sein werden, komme es darauf an, heimische Geschäfte zu frequentieren und nicht etwa nur im Internet Waren zu bestellen.

Telefonisch, per Mail oder über die

Homepages den Kontakt mit den Geschäften, die ja besetzt seien, aufnehmen,



sich jetzt beraten lassen und dann später stressfrei größere Anschaffungen machen, diesen Appell richtet **Günther Plaza**, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Simbach am Inn. Vielerorts werde ein Lieferservice angeboten, den man nutzen sollte. Es gebe bisweilen die Möglichkeit eines Online-Einkaufs, und auch der Erwerb von Gutscheinen würde sich anbieten. „Fast alle MitgliedsGeschäfte sind derzeit beunruhigt und finanziell hart am Kämpfen. Umso wichtiger ist es, dass wir auf die Treue und Solidarität der Kundschaft setzen können“, so Plaza.



„Wir leben gerade in einer schwierigen Zeit, aber auch diese werden wir ‚midanand‘ überstehen“, sagt **Stephanie Schlagmann**, Vorsitzende des Wirtschaftsforums Pfarrkirchen. Für die regionale Wirtschaft sei es gerade mehr als eine große Belastung. „Viele Geschäfte und Unternehmen in der Region haben Online-Shops und Lieferdienste nur für Sie. Nutzen Sie dieses große, tolle Angebot und bleiben Sie auch

in diesen Zeiten beim lokalen Einkauf, aber von zu Hause aus. Die lokalen Unternehmen benötigen Ihre Unterstützung“, appelliert sie an die Kunden. Es gehe hier nicht nur um die Unternehmen an sich, sondern um viele, viele Arbeitnehmer. „Lassen Sie uns zusammenstehen, gemeinsam für unsere Region.“



„Den ein oder anderen Wunsch aufheben“, empfiehlt **Claudia Rauschegger**, Vorsitzende des Werbeerings Eggenfelden. Jetzt sei Zusammenhalt gefragt, damit die Einzelhändler diese schwierige Zeit überleben und die Mitarbeiter ihre Jobs nicht verlieren. Das könne gelingen, wenn die Kunden „jetzt nicht über das normale Maß hinaus bei den großen Internet-Händlern bestellen. Was man sich gerne zu Ostern gegönnt hätte, kann man sich auch dann noch kaufen, wenn die Geschäfte wieder offen haben, wenn das möglich ist.“ Vor dem Schritt ins Internet empfiehlt Claudia Rauschegger auch, sich über den Service der Händler am Ort schlau zu machen: „Es gibt immer noch Geschäfte, die nach Hause liefern oder Ware zum Beispiel über ein Fenster ausgeben können.“ Auch auf Online-Shops lokaler Geschäfte weist sie hin.

– ina/afb/sh/cts/fg/ms/ps